

Projekt
**„Frauen sind anders –
Männer auch!“**

2007 – 2010

Anne Willeke, bvkm



Ausgangssituation

- wachsendes Interesse an geschlechtersensiblen Angeboten (Mädchenkonferenzen)
 - Menschen mit Behinderung werden oft nicht als Männer oder Frauen gesehen
- Ungleichheiten, die aufgrund von Geschlechterzugehörigkeit entstehen, werden nicht erkannt



Anliegen und Ziele

- **Konzepte** geschlechtersensibler Arbeit erproben und verankern
- **Menschen mit Behinderung** die Möglichkeit bieten, sich als Frauen und Männer zu erfahren und auszuleben, positive Geschlechtsidentität zu entwickeln
- **Fachkräfte** sensibilisieren und weiterbilden



Projektverlauf

öffentlich

Frauen-
konferenz

Männer-
auftakt

2007

2008

2009

2010



Frauen- konferenz

- Workshops
- Begleiterinnen-Workshop
- Rahmenprogramm





Männer - auftakt

- Erfahrungsaustausch
- Ideenwerkstatt
- Akquise von Initiatoren



Sport
beeinflussung durch
Medien bei der
Selbstfindung

normale männliche
Traumwelten
Unterschätzung und
oder Nichtwahrnehmung
von Fähigkeiten

Gewährung der Anony-
mität der Sexualität
in Einrichtungen

Fehlende
kompetente Unterstütz-
ungspersonen bei
Sexualität/Anon./praktik

Homosexualität

Freizeitgestaltung

Homosexualität

Aufklärung

Früherkennung

Themen-
abend zu
Sexualität

Wasserschle...

Projektverlauf

öffentlich

Frauen-
konferenz

Männer-
auftakt

Initiierung, Aufbau und Unterstützung von Frauengruppen + Männergruppen

2007

2008

2009

2010

▲ Frauengruppen

▲ Männergruppen



29 Frauengruppen

16 Männergruppen

Lokale Gruppen

Inhalte und Themen

- Liebe, Sexualität, Partnerschaft
- Frau/Mann sein mit Behinderung
- Schönheit, Körperlichkeit
- Stärken, Selbstbehauptung
- Wohnen, Arbeiten, Ernährung,...

Methoden

- Gesprächskreise, Kreatives, Medien
- Ausflüge, Erlebnispädagogik
- Besuch von ExpertInnen



Rückmeldungen TeilnehmerInnen:

„Ja, dass wir auch schon mal Sachen besprechen,
die einfach auch nur UNS angehen“

„Ja, ich muss mich durchsetzen,
das hab ich früher nicht geschafft“

„Es hat mein Bewusstsein schon ein bisschen
geschärft: was ist nun ein Männerthema oder was
ist an einem Thema die männliche Seite?“

Rückmeldungen GruppenleiterInnen

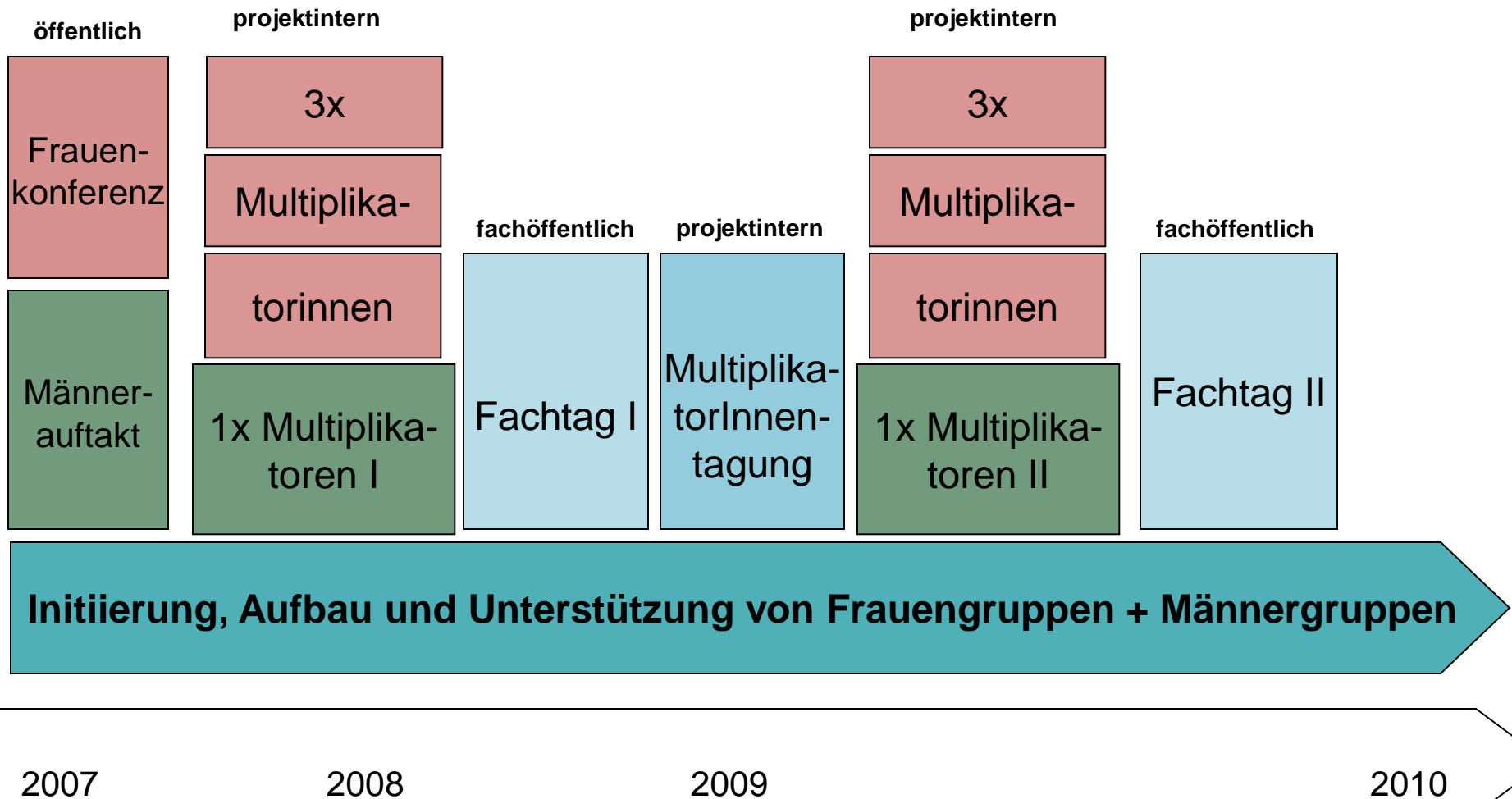
„Themen wie Sexualität oder der eigene Körper können besser angesprochen werden, größere Offenheit unter sich“

„Raum bieten. Gespräche ermöglichen. Mut machen. Freundschaften gründen. Über ALLES reden dürfen. Motzen, Meckern, Schimpfen: erlaubt.“

„Einige sind deutlich selbstbewusster geworden“

Quelle: Abschlussbericht: Forschungsprojekt KFH Münster(Bohle/Suska): Bedeutung und Wirkung geschlechterspezifischer Gruppenarbeit

Projektverlauf



Angebote für Fachkräfte



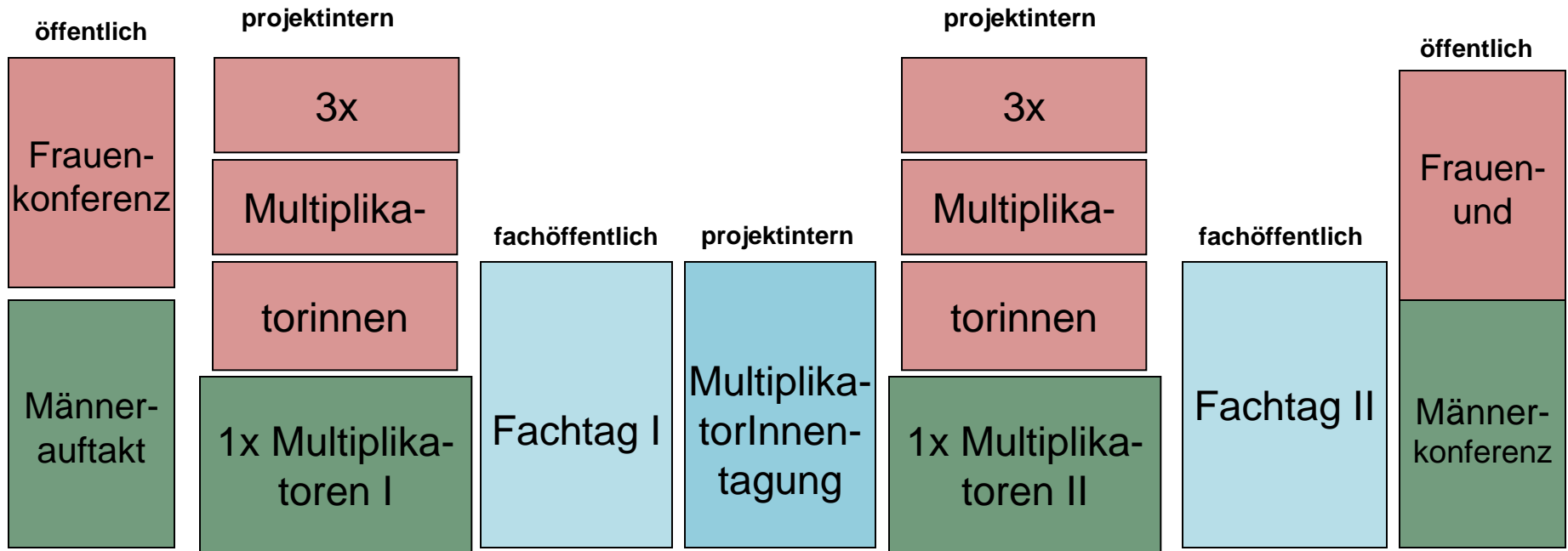
Tagungen für
Multiplikator(inn)en



Fachtage (öffentlich)



Projektverlauf



Initiierung, Aufbau und Unterstützung von Frauengruppen + Männergruppen

2007

2008

2009

2010

Projektabschluss

Frauenwelten - Männerwelten

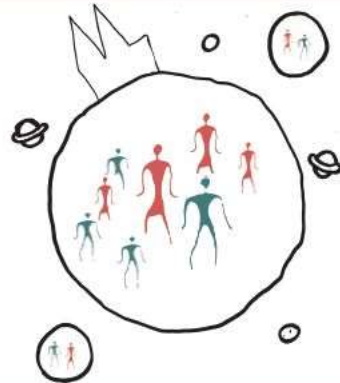
Frauen und Männer mit Behinderung im Aufbruch

30. April bis 2. Mai
2010 in Köln

Abschluss des Projekts
„Frauen sind anders
– Männer auch!“

 **bvkm.**
Bundesverband der
Behinderten und
Menschen mit
sonstigen Beeinträchtigungen
e.V.
Programm auch in
einfacher Sprache

Mit freundlicher Unterstützung der Aktion Mensch!



Kooperationspartner der Veranstaltung: Sozialbetriebe Köln (SBK)



Frauenwelten – Männerwelten



Lesung + Preisverleihung



Trommeln



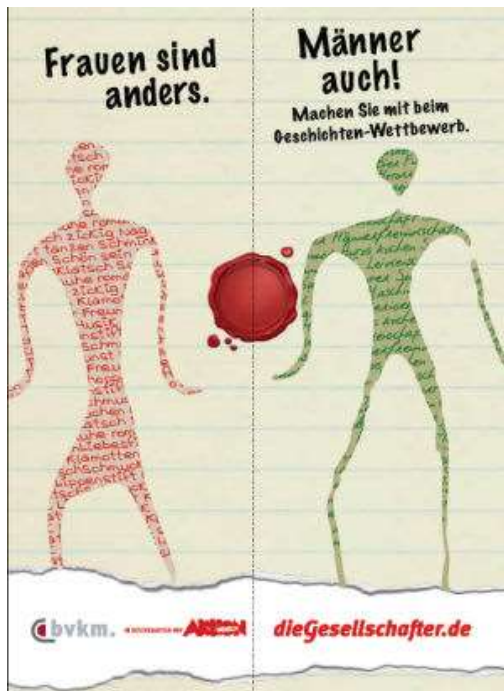
„Meine schönste Seite“



Frauen und Handwerk

Weitere Projekt-Inhalte

Projektzeitschrift „Fritz und Frida“



Geschichtenwettbewerb

→ Buch und Hörbuch:
„Mehr vom Leben“

Ausblick

- Lokal etablierte Gruppen

Männer (12): Hamburg (LmBHH), Dortmund (Anthrop.), Bochum (Anthrop.), Viersen (AWO), Bethel (Diakonie), Aukrug (Diakonie), Duisburg (Lebenshilfe), Hamburg (Alsterdorf Assistenz West), Lörrach (AWO/bvkm), Karlsruhe (AWO), Wuppertal, (bvkm), Bonn (bvkm), Altdorf (Diakonie), Much

Frauen(22): Hamm (bvkm), Menden (bvkm), Hamburg (bvkm), Essen (AWO), Dortmund (Anthrop.), Duisburg (Lebenshilfe), Aukrug (Diakonie), Hannover (Annastift), Kiel (U.o.Grenzen), Viersen (AWO), Lautrach (Caritas), Lörrach (AWO/bvkm), Kempten (KB Allgäu), Schwäbisch Gmünd (Caritas), Frankfurt (Initiative Allenstein), Wittenberg (Caritas), Bielefeld/Bethel (Diakonie), Much (Anthrop.), Kappeln (Frauenzimmer), Gesellschafter, Tübingen/Reutlingen Gesellschafter, Reutlingen, Würzburg, Altdorf (Diakonie)

- Info- / Ansprechstelle Geschlecht & Behinderung
- www.bvkm.de > Pool ReferentInnen + Methoden
- Fritz & Frida
- Lesungen aus dem Buch „Mehr vom Leben“

Inklusion?

- Projekt-Ausgangspunkt: *Fokus* lag auf Geschlechtlichkeit und (schwererer/mehrfacher) Behinderung
- Separate Angebote im Sinne des *Selbsthilfe-Gedankens*

Inklusive Aspekte:

- durch Gruppenarbeit Mut gefasst, örtliche Freizeitangebote aufzusuchen
- gaben Frauen Mut, sich mehr in der Öffentlichkeit zu bewegen

Vielen Dank!

Gruppenarbeit:

Wie kann den heute genannten Aspekten in Institutionen der Behinderten(selbst)hilfe Rechnung getragen werden?

- a) Frühförderung, Kindergarten
- b) Schule
- c) Wohnheim/Werkstatt
- d) Beratungsstelle oder Freizeitpädagogik
- e) Selbsthilfevereinigung
- f) Sonstige